

Alle Texte sind zum Abdruck freigegeben, Belegexemplar erbeten



Die DirektAnlageBank

**DirektAnlageBrief
Der Themendienst für Journalisten**

Ausgabe 15: April 2011

Inhaltsverzeichnis

1. In aller Kürze: Summary der Inhalte
 2. Zahlen und Fakten: Frauen-Männer-Studie 2009/2010
 3. Aktuell/Tipps: „Jeder sollte sich mit Geldanlage beschäftigen“
 4. Wissen Finanzmarkt: Frauen-Quote bei der Geldanlage
-

1. In aller Kürze: Summary der Inhalte

Statistik:

Frauen-Männer-Studie 2009/2010: Männer mit mehr Risiko zum Erfolg

Die DAB bank hat das Anlegerverhalten von Frauen und Männern umfassend untersucht. Nachdem in den vorherigen Jahren immer die Frauen das bessere Händchen hatten, waren in den Jahren 2009 und 2010 erstmals die Männer an der Börse erfolgreicher. Die Männer bewiesen mehr Mut zum Risiko und investierten stärker in Aktien und Optionsscheine. Die Frauen hatten sicherheitsorientierter gehandelt und mehr auf breit gestreute Investmentfonds und verzinsliche Anleihen gesetzt.

Aktuell/Tipps:

„Frauen sollten Geldanlage selbst in die Hand nehmen“

Markus Gunter, Vorstand der DAB bank, spricht im Interview über die unterschiedlichen Strategien von Männern und Frauen bei der Geldanlage. Zwar waren Männer in den Jahren 2009 und 2010 etwas erfolgreicher bei der Geldanlage. Es hat sich aber gezeigt, dass Frauen auch in guten Börsenjahren auf Augenhöhe agieren.

Wissen Finanzmarkt:

Frauen-Quote bei der Geldanlage

Laut Frauen-Männer-Studie der DAB bank sind ein Viertel der Börsianer weiblich. In Vorstandsetagen deutscher Unternehmen liegt der Anteil an Frauen unter 3 %. Dabei zeigt nicht nur die Frauen-Männer-Studie der DAB bank, dass Frauen beim Umgang mit Geld sehr erfolgreich sein können. Nach einer Analyse von Hedge Fund Research haben Hedge-Fonds, die von einer Frau gemanagt wurden, zwischen 2000 und 2009 eine fast doppelt so hohe Performance erzielt wie die der männlichen Konkurrenz.

2. Zahlen und Fakten:

Frauen-Männer-Studie 2009/2010: Männer mit mehr Risiko zum Erfolg

Die DAB bank hat zum vierten Mal das Anlegerverhalten von Frauen und Männern umfassend untersucht. Für die Frauen-Männer-Studie 2009/2010 hat die Münchner Direktbank rund 450.000 Privatanlegerdepots ausgewertet. Die Männer bewiesen in den beiden guten Börsenjahren mehr Mut zum Risiko. Die Frauen handelten sicherheitsorientierter. Zudem waren die Männer stets stärker in die Märkte investiert.

Nachdem in den vorherigen Jahren bei der Geldanlage immer die Frauen das bessere Händchen hatten, waren in den Jahren 2009 und 2010 erstmals die Männer erfolgreicher. Im Jahr 2009 war es ein Kopf an Kopf-Rennen: Männer erzielten eine Rendite von 27,0 %, die Frauen mussten sich mit einer sehr guten Performance von 26,2 % nur knapp geschlagen geben. Eindeutiger war das Ergebnis 2010: Die Frauen konnten mit 14,2 % Rendite zwar immer noch einen stattlichen Gewinn einfahren, gegen die Männer reichte es jedoch nicht: die lagen mit einem Gewinn von 17,2 % deutlich vorne.

Männer und Frauen mit unterschiedlicher Anlagestrategie

Die unterschiedlichen Anlagestrategien lassen sich an der Depotzusammensetzung erkennen: Ende 2010 hatten Männer 51,4 % ihres Depotvolumens in Aktien investiert, Frauen hatten mit 47,3 % einen geringeren Aktien-Anteil. An breit gestreuten Investmentfonds hielten die Frauen wiederum einen höheren Anteil im Depot, 35,9 % gegenüber 32,3 % bei den Männern. Bei festverzinslichen Anleihen hatten Frauen mit 11,0 % ebenfalls einen höheren Anteil als Männer, die nur 9,9 % ihres Depotvolumens in Anleihen investierten. Bei Optionsscheinen waren Männer mit 1,2 % ihres Depotvolumens in etwa doppelt so stark investiert wie Frauen. Männer suchten ihre Chance in risikoreicheren Investments – und wurden belohnt.

Alle Texte sind zum Abdruck freigegeben, Belegexemplar erbeten

Anteil der Wertpapierarten in den Privatanlegerdepots (nach Volumen) bei der DAB bank in %		
<i>Stand: 31.12.2010</i>		
	Männer	Frauen
Aktien	51,4	47,3
Investmentfonds	32,3	35,9
Anleihen	9,9	11,0
Zertifikate	4,7	4,2
Optionsscheine	1,2	0,6
Genussscheine	0,5	1,0

Der sogenannte „Cash-Anteil – das Geld im Depot, das Anleger kurzfristig nicht investieren, also als Bar-Reserve parken – nahm in den vergangenen Jahren sowohl bei Männer als auch bei Frauen stetig ab. Jedoch waren Männer immer stärker in die Märkte investiert als Frauen.

Anteil „Cash“ in den Privatanlegerdepots (nach Volumen) bei der DAB bank in %			
<i>Stand jeweils zum Jahresende</i>			
	2008	2009	2010
Männer	15,3	14,2	12,9
Frauen	19,7	17,7	16,4

Transaktionen: Männer handeln öfter

Der Mut zum Risiko war sicher nicht allein entscheidend, Männer müssen auch eine gute Auswahl bei den einzelnen Investments getroffen haben. Im Jahr 2010 waren die Männer an der Börse aktiver und führten im Schnitt 7,6 Transaktionen durch, während die Frauen durchschnittlich nur 3,9 mal ihr Portfolio neu gestalteten. „Den männlichen Anlegern hat es wohl geholfen, dass sie sich mit den steigenden Märkten bewegt und ihr Depot öfter neu ausgerichtet haben“, so Markus Gunter, Vorstand der DAB bank.

Der Tipp für die Partnerschaft: Männer und Frauen sind auch bei der Geldanlage füreinander geschaffen – Männer betreuen das Gesparte in guten Zeiten, Frauen in schlechten Zeiten. Börsenzeiten natürlich.

Alle Texte sind zum Abdruck freigegeben, Belegexemplar erbeten

Die komplette Untersuchung können Journalisten bei der DAB bank – unter communications@dab.com – anfordern.

3. Aktuell/Tipps:

„Frauen sollten Geldanlage selbst in die Hand nehmen“



Markus Gunter, Vorstand der DAB bank, im Interview zur Frauen-Männer-Studie 2009/2010

Herr Gunter, die DAB bank hat zum vierten Mal eine Frauen-Männer-Studie veröffentlicht. Gehen Frauen anders mit Geld um als Männer?

Gunter: Frauen sind bei der Geldanlage generell mehr auf Sicherheit bedacht. Sie bevorzugen Finanzprodukte wie breit gestreute Investmentfonds oder festverzinsliche Anleihen. Männer zeigen hingegen mehr Mut zum Risiko. So ist der Anteil an Einzel-Aktien oder Optionsscheinen in den Depots der männlichen Anleger deutlich höher.

Und wer sind die besseren Anleger: Männer oder Frauen?

Gunter: Im Jahr 2010 waren die Männer deutlich erfolgreicher als die Frauen. 2009 war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen, die Frauen mussten sich jedoch auch hier knapp geschlagen geben.

Waren die unterschiedlichen Strategien ausschlaggebend für den Erfolg?

Gunter: Mit mehr Mut zum Risiko haben Männer in den guten Börsenjahren 2009 und 2010 sicher die bessere Anlagestrategie gewählt. Anleger müssen aber auch eine gute Auswahl bei den einzelnen Investments treffen. Hier waren die Männer offensichtlich sehr treffsicher und auch aktiver. Sie führten doppelt so viele Transaktionen aus wie Frauen.

Alle Texte sind zum Abdruck freigegeben, Belegexemplar erbeten

Ist die Geldanlage also ein Männerthema?

Gunter: Bei der DAB bank sind ein Viertel der Börsianer weiblich. Das durchschnittlich angelegte Geld bei Frauen ist rund ein Drittel geringer als bei männlichen Anlegern. Es hat sich aber gezeigt, dass Frauen mit ihrer Anlagestrategie sehr erfolgreich sind. Frauen sollten ihre Geldanlage also vermehrt selbst in die Hand nehmen.

4. Wissen Finanzmarkt

Frauen-Quote bei der Geldanlage

Laut Frauen-Männer-Studie der DAB bank sind ein Viertel der Börsianer weiblich. In den deutschen Vorstandsetagen liegt der Anteil von Frauen unter 3 %, in Aufsichtsräten sind es weniger als 10 %. In den größten börsennotierten deutschen Konzernen, die den Dax 30 bilden, gibt es lediglich zwei Frauen im Vorstand.

Dabei zeigt nicht nur die Frauen-Männer-Studie der DAB bank, dass Frauen beim Umgang mit Geld sehr erfolgreich sein können. Nach einer Analyse von Hedge Fund Research haben Hedge-Fonds, die von einer Frau gemanagt wurden, zwischen 2000 und 2009 eine fast doppelt so hohe Performance erzielt wie die der männlichen Konkurrenz. Die Hedge-Fonds-Damen kamen vor allem besser durch die Finanzkrise, sie verloren 2008 im Schnitt lediglich 10 % ihres Fondsvermögens. Die Fonds von Männern brachen hingegen um 19 % ein. Der Grund, so kann man vermuten: Frauen investieren vorsichtiger und verfolgen eine langfristige Investmentstrategie.

In Bärenmärkten haben Frauen Recht

Das zeigt auch die Frauen-Männer-Studie der DAB bank. In schwierigen Börsenjahren, wenn die Kurse fielen oder nur leicht anstiegen, waren die weiblichen Anleger erfolgreicher als die Männer. Hier zahlt sich die sicherheitsorientierte Strategie der Frauen aus: sie setzen mehr auf Investmentfonds, die das Risiko streuen, und auf Anleihen von Unternehmen oder Staaten mit guter Bonität, die in schwierigen Börsenzeiten stabiler bleiben.

Mut zum Risiko in Bullenmärkten

Mit mehr Mut zum Risiko haben Männer in steigenden Märkten die bessere Anlagestrategie. Wenn die Kurse steigen, lohnt es sich in Aktien oder Optionsscheine zu investieren. Zudem ist der Cash-Anteil von Männern stets geringer als bei Frauen. Männer partizipieren also auch stärker an Aufwärtstrends. Mut zum Risiko ist jedoch sicher nicht allein entscheidend: Anleger müssen auch eine gute Auswahl bei den einzelnen Investments treffen – aber das gilt für beide Geschlechter.